



## Vorlage an den Landrat des Kantons Basel-Landschaft

---

**Titel:** Interpellation [2011-210](#) vom 26. Juni 2011 von Barbara Peterli, CVP/EVP-Fraktion: Arbeitsbelastungen der Schulleitungen – wie weiter?

**Datum:** 13. September 2011

**Nummer:** 2011-210

**Bemerkungen:** [Verlauf dieses Geschäfts](#)

---

**Links:**

- [Übersicht Geschäfte des Landrats](#)
- [Hinweise und Erklärungen zu den Geschäften des Landrats](#)
- [Landrat / Parlament des Kantons Basel-Landschaft](#)
- [Homepage des Kantons Basel-Landschaft](#)

---



2011/210

Kanton Basel-Landschaft

Regierungsrat

## Vorlage an den Landrat

betreffend Interpellation [2011-210](#) vom 26. Juni 2011 von Barbara Peterli, CVP/EVP-Fraktion:  
Arbeitsbelastungen der Schulleitungen – wie weiter?

vom 13. September 2011

### 1. Ausgangslage

Am 23. Juni 2011 reichte Barbara Peterli Wolf, CVP/EVP-Fraktion, die Interpellation Nr. 2011-210 betreffend der „Arbeitsbelastungen der Schulleitungen – wie weiter?“ ein, die folgenden Wortlaut hat:

*„Die Bildungs-, Kultur- und Sportdirektion hat eine Studie zur externen Überprüfung der Arbeitsbelastung der Schulleitungen der Volksschule im Kanton Baselland in Auftrag gegeben. Regierungsrat Urs Wüthrich hat die Resultate an einer Schulratspräsidentenkonferenz im Februar 2011 angekündigt. Die Auslastung der Schulleitung ist seit der Einführung des neuen Bildungsgesetzes und der teilautonomen Schule enorm gestiegen. Die Mitarbeiterbefragung der Lehrpersonen und Schulleitungen, deren Resultate im Frühjahr präsentiert wurden, zeigte dies deutlich auf.*

*Mit der Umsetzung von Harmos folgt nun ein weiteres Grossprojekt, in dem die Schulleitungen der Volksschulen gefordert werden. Deshalb ist bezüglich der Auslastung dieser Führungspersonen, die eine wichtige Basis der guten Schule Baselland bilden, dringender Handlungsbedarf angesagt.*

*In diesem Zusammenhang bitte ich deshalb den Regierungsrat um die schriftliche Beantwortung folgender Fragen:*

- *Wie sehen nun die konkreten Ergebnisse der oben erwähnten Studie aus?*
- *Wie sieht das weitere Vorgehen zur öffentlichen Diskussion und den Gesprächen mit den beteiligten Organisationen aus?*
- *Wann erfolgen die nächsten konkreten Handlungsschritte?*

### 2. Stellungnahme des Regierungsrates

#### 2.1 Allgemeine Grundlagen

Im Juli 2009 beauftragte der Regierungsrat die Bildungs-, Kultur- und Sportdirektion eine externe Firma für die Erhebung der Belastungen der Schulleitungen und Sekretariate zu engagieren, nachdem die Ergebnisse der ersten Studie zu diesem Thema sehr umstritten waren und auf die von der BKSD beantragte Neuregelung nicht eingetreten wurde. Unter der Leitung des Personaldienstes BKSD in Zusammenarbeit mit Vertretungen der Arbeitgeber/innen und Arbeitneh-

mer/innen wurde die Tätigkeitsanalyse an den Volksschulen Baselland von einem Team der Fachhochschule Nordwestschweiz durchgeführt und im Februar mit einem Projektbericht abgeschlossen. Aufgrund der intensiven Zusammenarbeit mit Schulleitungen, Sekretariatspersonal und Interessenvertetern konnten fundierte und breit abgestützte Ergebnisse erzielt werden.

## 2.2 Frage 1

- *Wie sehen nun die konkreten Ergebnisse der oben erwähnten Studie aus?*

Der im Februar 2011 von der FHNW abgegebene Projektbericht führt auf, dass im Bereich der Pensenfestlegung und –berechnung sowie der Leitungstätigkeit und deren Rahmenbedingungen Optimierungsmöglichkeiten bestehen. Betreffend der Pensenfestlegung wurde festgestellt, dass „eine Personalführung im eigentlichen Sinne (Anleitung, Unterstützung und Weiterentwicklung von Mitarbeitenden) an vielen Schulen nicht oder nur eingeschränkt stattfindet“, während im Bereich der Schulentwicklung aufgrund von umfangreichen und aufwändigen Projekten der Arbeitsaufwand sehr hoch ist. Die Berechnungsformel von Schulleitungs- und Sekretariatspensen benachteiligt kleinere Schulen und Primarschulen / Kindergarten und geht von nicht zweckmässigen Bestimmungsfaktoren aus, wenn das Pensum von Klassenzahlen und nicht von der Anzahl Lehrerinnen und Lehrer abhängig ist. Die Leitungstätigkeit könnte durch Delegation, effizientere Organisation, mehr Ausbildungsangebote und grössere Unterstützung durch die Sekretariate erleichtert und verbessert werden. Bezüglich der Rahmenbedingungen für Schulleitungen besteht Klärungsbedarf in der Führung von Schulleitungen, bei der Definition von Teilautonomie und der Festlegung sowie Optimierung von Prozessen.

## 2.3 Frage 2 und 3

- *Wie sieht das weitere Vorgehen zur öffentlichen Diskussion und den Gesprächen mit den beteiligten Organisationen aus?*
- *Wann erfolgen die nächsten konkreten Handlungsschritte?*

Am 09. August 2011 wurden den Schulratspräsidien und Schulleitungen der Volksschulen die Ergebnisse der Tätigkeitsanalyse sowie die daraus abgeleiteten Folgeschritte vorgestellt. Um grösstmögliche Transparenz zu gewährleisten ist der gesamte Ergebnisbericht auf der Homepage des Amtes für Volksschulen ([www.av.s.ch](http://www.av.s.ch)) abrufbar.

Die geplanten Folgeschritte sollen im Austausch mit Gemeinden und Schulleitungsververtretungen umgesetzt werden. Bereits wurden Massnahmen ergriffen, wie die Zusatzressourcierung der Schulleitungen in Bezug auf HarmoS oder der Appell des Direktionsvorstehers an die Gemeinden, die Sekretariatsstunden der Primarschulen zu erhöhen umzusetzen ist.. Ein weiterer bereits terminierter Schritt ist die Vorbereitung der Änderung der Berechnungsgrundlage für Schulleitungs- und Sekretariatsressourcen. Nach der Vernehmlassung bei den Gemeinden, Schulräten und Schulleitungen und Sozialpartnern wird der Regierungsrat die erforderlichen und akzeptierten Verordnungsänderungen beschliessen. Zudem ist geplant, die Arbeitsabläufe (z.B. Stellvertretungsmeldungen, Pensenmeldungen, Anträge etc.) zwischen Schulleitungen, Dienststellen und Externen zu optimieren. Die Klärung und Festlegung der Teilautonomie der Schulleitungen, sprich deren Kompetenzen und Handlungsfreiräume in Bezug auf Führung, Pädagogik, Finanzen und Zusammenarbeit mit Schulrat und den Stabsstellen der BKSD, ist ein weiteres Teilprojekt. Ebenso sind die Erstellung von Stellenbeschreibungen für Sekretariate und Schulleitungen sowie das Anbieten von Weiterbildungsmassnahmen geplant.

## 2.4 Kommentar

Abschliessend kann gesagt werden, dass sich der Regierungsrat der Belastungssituation der Schulleitungen bewusst ist, ebenso der Notwendigkeit, die Verordnung für Schulleitungen und Schulsekretariate zu überarbeiten. Im Hinblick darauf wurde die Tätigkeitsanalyse durchgeführt.

Die Studie hat die derzeitigen Problemfelder offengelegt und bietet auch entsprechende Handlungsvorschläge, diese anzugehen. Die gute Zusammenarbeit mit Schulleitungen und Sekretariaten sowie das gute Feedback von allen Seiten stellen eine wichtige Grundlage dar, zukunftsfähige Lösungen zu entwickeln.

Liestal, 13. September 2011

Im Namen des Regierungsrates

Der Präsident:  
Zwick

Der Landschreiber:  
Mundschin